

the border

Susanne Bosch, Mark Clare, Declan Clarke, Sandra Johnston,
Mairéad McClean, Eoghan McTigue

Konzipiert von Albert Weis

Dauer: 11.09. – 13.11.2020
Eröffnung: Donnerstag, 10.09.2020, ab 16 Uhr
Begrüßung | 19 Uhr: Dr. Klaus Lederer
Senator für Kultur und Europa von Berlin
Albert Weis
Einführung: Vorstandssprecher Deutscher Künstlerbund
Öffnungszeiten: Dienstag – Freitag, 14 – 18 Uhr
Gallery Weekend: 11.09.2020, 18 – 21 Uhr
12. & 13.09.2020, 11 – 18 Uhr
Ort: Deutscher Künstlerbund
Markgrafenstr. 67 | 10969 Berlin-Kreuzberg
Telefon: +49 (30) 26 55 22 81
info@deutscher-kuenstlerbund.de
www.deutscher-kuenstlerbund.de



Deutscher
Künstlerbund e.V.

Geschäftsstelle
Markgrafenstraße 67
10969 Berlin

Telefon +4930 26552281
Telefax +4930 26552283

info@deutscher-kuenstlerbund.de
www.deutscher-kuenstlerbund.de

Sitz Berlin
Amtsgericht Charlottenburg, Berlin,
VR 902NZ, USt-IdNr. DE136622959

Vorstand
Susanne Hegmann, Sprecherin
Albert Weis, Sprecher
Annebarbe Kau, Michael Kress,
Stefan Krüskemper, Maria Linares,
Katja von Puttkamer

Geschäftsführung
Dr. Angelika Richter

Pressemitteilung

»the border« beschäftigt sich mit dem Nordirlandkonflikt und den zugrundeliegenden Prägungen durch unterschiedliche Identitätsvorstellungen, Nationalismen und Religionen. Die Ausstellung untersucht, wie Geschichte konstruiert wird und wie Geschichte wiederum unmittelbar bis in den Alltag hinein prägend wird.

Anhand des bürgerkriegsähnlichen Konflikts (the troubles) von 1969 bis 1998 lässt sich ablesen, wie politische Spannungen entstehen können, welche Gefahren sie bergen und wie fragil demokratische Gesellschaften sein können. Nordirland steht aber auch für die Überwindung der gewaltsamen Auseinandersetzungen. Mit dem Brexit am Ende dieses Jahres wird die Grenze zwischen der Republik Irland und Nordirland zur Außengrenze von Europa. Damit einher geht eine neue Teilung der Insel, die zum Auslöser neuer Unruhen werden könnte.

Die nordirische Künstlerin **Sandra Johnston** beschäftigt sich in ihren Performances und Videoarbeiten mit den Folgen von Traumata. In ihrer mehrteiligen Videoarbeit »That Apart« untersucht sie über Improvisationsprozesse physische Reaktionszustände, die in Bezug auf die spezifische Situation und im Moment des Machens entstehen. **Mairéad McClean** arbeitet vorwiegend mit gefundenem Film- und Archivmaterial. »No More« und »Broadcast 32172« beziehen sich auf die Internment-Politik des damaligen nordirischen Premierministers Brian Faulkner, der Internierungen ohne Gerichtsverfahren einführte. Auch McCleans Vater, ein Bürgerrechtsaktivist, wurde verhaftet und im berüchtigten Lager »Long Kesh« interniert. **Declan Clarke** verbindet in seinem Film »Group Portrait with Explosives« seine persönliche Familiengeschichte mit fiktiven und tatsächlichen Ereignissen des 20. Jahrhunderts und folgt den Wegen landwirtschaftlicher Exporte wie auch des Plastiksprengstoffs Semtex von der früheren Tschechoslowakei bis nach Nordirland während der Zeit des Bürgerkriegs in den 1970er Jahren. **Susanne Bosch** collagiert in ihrer Arbeit »Für eine Aufstrebende Zukunft« Zeitungsberichte über Festumzüge in Erinnerung an die Schlacht am Boyne. Bosch stellt diesem jährlichen Ereignis Zitate von Hannah Arendt oder aktuelle Schlagzeilen zur Black Lives Matter-Movement gegenüber und weist damit auf andere Werte des sozialen Menschseins hin. Die Videoarbeit »Territorial Integrity, Self-determination« von **Mark Clare** führt den Besucher im Taxi durch die verschiedenen Stadtteile von Belfast und veranschaulicht anhand von Kommentaren des Fahrers die verschiedenen, politisch hoch aufgeladenen Wandmalereien, die sogenannten murals. Die mehrteilige Fotoarbeit »The Glass Album« von **Eoghan McTigue** besteht aus Kontaktabzügen von belichteten und zerbrochenen Glasnegativen. Die Luftaufnahmen entlang der Küste Donegals und Nordirlands beziehen sich auf historische Aufnahmen des Fotografen James Glass aus den späten 1870er Jahren und überlagern sich mit der Struktur der zerbrochenen Glasscheibe zu poetischen und abstrakten Landschaften.

Aufgrund des »Hygienerahmenkonzepts für Kultureinrichtungen im Land Berlin« dürfen nur 7 Gäste gleichzeitig die Ausstellung betreten. Zur Eröffnung bitten wir um eine Anmeldung unter info@kuenstlerbund.de mit Namen, Telefonnummer und Angabe des gewünschten Zeitraums. Die Zeiträume beginnen halbstündlich von 16:00 bis 21:30 Uhr. Ihre Daten werden nach Ablauf von vier Wochen gelöscht.

Gefördert von:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Senatsverwaltung
für Kultur und Europa



Im Rahmen des EMOP Berlin –
European Month of Photography |
www.emop-berlin.eu



EMOP
EUROPEAN MONTH
OF PHOTOGRAPHY
BERLIN